

Trotz solcher, leicht zu vermehrender Beispiele verdient die Gesamtleistung sicherlich allen Respekt, was nicht zuletzt für das sorgfältig aufschlüsselnde, von H.-J. Gabriel bearbeitete Sachregister gilt.

Kg.

*Friedrich Hauck / Gerhard Schwinge*, Theologisches Fach- und Fremdwörterbuch. Mit einem Verzeichnis von Abkürzungen aus Theologie und Kirche. 5., neubearbeitete Auflage. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1982. 240 Seiten. Kart. DM 16,80.

Das jetzt in 5., neubearbeiteter Auflage vorliegende „Theologische Fach- und Fremdwörterbuch“ will „nach wie vor die große Zahl der Sachlexika zur Theologie und ihren Teildisziplinen nicht ersetzen, sondern als Wörterbuch nur erste erklärende Hinweise bieten“ (Vorwort). Wie bisher ist dabei über die Studenten hinaus an alle gedacht, die an der Theologie interessiert oder mit ihr befaßt sind, weniger jedoch an Fachwissenschaftler oder gar Spezialisten.

Inhaltlich sind, um für Ergänzungen Platz zu schaffen, etwa 350 Stichwörter gestrichen, die sich auch in jedem guten allgemeinen Fremdwörterbuch finden; dafür fanden 750 neue Stichwörter Aufnahme, vor allem aus Sachgebieten wie Pastoralpsychologie, Liturgik, Ikonographie und Kirchenkunde der Gegenwart. Insgesamt hat sich damit die Zahl der Stichwörter von 6000 auf etwa 6400 erhöht. Die bewährte Verlässlichkeit und erstaunliche Spannweite des Buchleins lassen auch diese Neuauflage wärmstens empfehlen.

Kg.

*Theologische Realenzyklopädie*. Bd. VIII, Lfg. 3 (Dänisch-hallische Mission — Demut) S. 321-480. Subskr.-

preis DM 42,—. Walter de Gruyter & Co., Berlin — New York 1981.

Neben den in dieser Lieferung enthaltenen größeren Abhandlungen (u. a. Daniel/Danielbuch, Darwin/Darwinismus, David, Deismus, Dekalog, Demokratie, wo auch der ökumenische Aspekt zur Geltung kommt, und Demut) sei auch hingewiesen auf einige Stichwörter von speziell ökumenisch-missionarischer Relevanz (Dänisch-hallische Mission, Darby/Darbyisten, Deißmann). Eine für die anglikanische Kirchengemeinschaft so bedeutende Persönlichkeit wie Randall Davidson, von 1903-1928 Erzbischof von Canterbury, wäre vielleicht auch der Erwähnung wert gewesen (ebenso wie sein in Bd. V ausgelassener Biograph, Bischof von Chichester, G. K. A. Bell, als Theologe und Kirchenmann eine der markantesten Gestalten in der ökumenischen Bewegung unseres Jahrhunderts).

Kg.

*Franklin H. Littell*, Atlas zur Geschichte des Christentums. Deutsche Bearbeitung Erich Geldbach. Kartographie Emanuel Hausman Carta, Jerusalem. Mit 197 Karten und zahlreichen Abbildungen. R. Brockhaus Verlag, Wuppertal 1980. 168 Seiten, Großformat. Leinen DM 98,—.

Schon der Titel legt einen Vergleich mit dem 1970 im Verlag Herder erschienenen „Atlas zur Kirchengeschichte“ nahe. Während dort das Kartenwerk im Vordergrund stand und die Texte ausdrücklich nur als „Kommentare“ galten, liegt der Schwerpunkt des von Littell/Geldbach verantworteten „Atlas zur Geschichte des Christentums“ auf den kirchengeschichtlichen Skizzen, denen die meist im Kleinformat eingefügten Karten zur Illustrierung dienen. Schon die thematische Auswahl und Zu-